

Repressalien und Vernichtung

Mit dem Überfall auf die Sowjetunion am 22. Juni 1941 verfolgte Deutschland die Zerschlagung des Kommunismus, die Versklavung der als „slawische Untermenschen“ bezeichneten Bevölkerung sowie die Gewinnung von „Lebensraum“. Einheiten von SS und Polizei verübten mithilfe der Wehrmacht in den besetzten sowjetischen Gebieten einen Völkermord an der jüdischen Bevölkerung sowie an Sinti und Roma. Sie ermordeten ebenfalls als „Kommunisten“ oder „Partisanen“ Verdächtige und gefangen genommene „Politkommissare“ der Roten Armee. Kriegsgefangene sowjetische Soldaten wurden dem Hungertod überlassen, Millionen Zivilistinnen und Zivilisten als Zwangsarbeitskräfte rekrutiert. Auf dem Rückzug verwüsteten die deutschen Truppen später mit der Strategie der „verbrannten Erde“ ausgedehnte Landstriche.

Nach der Landung alliierter Truppen in der Normandie im Juni 1944 setzte auch in Westeuropa eine weitere Radikalisierung der deutschen Kriegsführung ein, die sich in zahlreichen Massenverbrechen an Angehörigen der Widerstandsbewegungen und an der Zivilbevölkerung manifestierte.

Bilanz des Krieges

In Europa starben infolge des Zweiten Weltkrieges mehr als 50 Millionen Menschen – 20 Millionen Soldaten und rund 30 Millionen Zivilistinnen und Zivilisten. Annähernd 6 Millionen Jüdinnen und Juden wurden in Ghettos, Konzentrations- und Vernichtungslagern ermordet oder fielen den Massenerschießungen von SS-Einsatzgruppen und Polizeibataillonen zum Opfer.



Ungarische Jüdinnen und Juden bei der Ankunft in Auschwitz-Birkenau, Mai 1944.

Quelle: United States Holocaust Memorial Museum, Washington, D.C., Bild 77319

In den Vernichtungslagern Auschwitz-Birkenau, Treblinka, Chelmno, Sobibór, Belzec, Majdanek und Maly Trostenez ermordete die SS 2,7 Millionen Jüdinnen und Juden aus ganz Europa. Das größte dieser Lager war Auschwitz-Birkenau. Dort führte die SS nach Ankunft der Deportationszüge Selektionen unter den neu Angekommenen für einen Arbeitseinsatz in den Konzentrationslagern durch. Doch wurden hierfür nur wenige ausgewählt. Die überwiegende Zahl der Deportierten ermordete die SS sofort in den Gaskammern.

”

Voller Panik stellten wir fest, dass die Nazis keineswegs Frauen und Kinder verschonten. Das sah man, als sie sie mit Stößen und Fußtritten zum Friedhof jagten. Wir sahen, wie sie das Tor zum Friedhof aufschlossen und sie alle auf den Stufen zur Kapelle zusammenpferchten, die Großen hinten, die Kleinen vorne [...]. Ich konnte sehen, wie sie mit Maschinenpistolen und Gewehren mitten in die Unschuldigen schossen. Sie warfen Handgranaten und die Soldaten töteten Einzelne, die noch am Leben waren und klagten.

Adelmo Benini über das Massaker an der Bevölkerung des Dorfes Casaglia in der Gemeinde Marzabotto in Italien. Er verlor bei dem Massaker seine Frau und seine beiden Kinder.

Aus: Das Massaker von Marzabotto, in: www.resistenza.de/index.php/kriegsverbrechen/marzabotto/78-das-massaker-von-marzabotto, Zugriff: 26.09.2014

Zwischen dem 29. September und dem 1. Oktober 1944 führten Einheiten von Wehrmacht und SS eine „militärische Aktion gegen Partisanen“ in der nahe Bologna gelegenen italienischen Gemeinde Marzabotto durch. Sie zerstörten mehrere Dörfer und ermordeten mehr als 770 Zivilistinnen und Zivilisten, darunter 213 Kinder.



Von sowjetischen Gefangenen errichtete Unterstände im Kriegsgefangenen-Mannschafts-Stammlager Stalag XI D (321) Oerbke in der Lüneburger Heide, Sommer oder Herbst 1941.

Quelle: Stiftung niedersächsische Gedenkstätten, Dokumentationsstelle Celle, Bild 40809

Mehr als 5 Millionen sowjetische Soldaten gerieten in deutsche Gefangenschaft. Unter Missachtung des „Genfer Abkommens über die Behandlung von Kriegsgefangenen“ von 1929 waren sie in den Kriegsgefangenenlagern der Wehrmacht unter menschenunwürdigen Bedingungen interniert. Oft gab es keine festen Unterkünfte, Ernährung und medizinische Versorgung waren unzureichend. In der Folge starben mehr als 3,3 Millionen sowjetische Kriegsgefangene in deutscher Gefangenschaft.

